

Protokoll über die Antwort des NvK auf die Vorschläge des Johannes Sulzbach, Werner Fuchs von Fuchsberg und Heinrich Hausmann (Nr. 5559). NvK erklärt sich bereit, den Streit mit Hz. Sigmund bis zum 2. Juli 1458 ruhen zu lassen und auch bis zu diesem Zeitpunkt die Ausübung der Seelsorge durch „würdige Priester“ zuzulassen. Im Streit um die Abtei Sonnenburg sei ein Vergleich möglich, wenn Verena von Stuben ihr Amt aufgebe. Auch die Streitigkeiten mit Balthasar von Welsberg um wechselseitig beschlagnahmte Güter wolle er gütlich beilegen und Balthasar vom Bann lösen. Wegen der Tanzvergügen zum Pfingstfest stimmt er der von den Gesandten vorgeschlagenen Lösung zu.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 183^{rv} (Nr. 126; von der Hand des Christoph Krell mit Randnotiz des NvK) (= I₁) und f. 194^r (Nr. 127; nur Z. 24-38) (= I₂) (s.u. Nr. 5605); ebd., U I 8977 (= I₃); BOZEN, StA, Regestum Cusanum (ebemals INNSBRUCK, TLA, Cod. 5672) p. 10f.¹) (= R₁) und 14²) (nur Z. 24-34 süllen) (= R₂); (ca. 1460): BOZEN, StA, Codex Handlung (ebemals INNSBRUCK, TLA, Cod. 5911) f. 48^v-51^v³) (= H₁) und f. 52^{ra}) (nur Z. 24-34 süllen) (= H₂); (J. Resch, 18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 134-137 (nach Regestum Cusanum).

Druck: Grass, Volkstum 115-117 Nr. VI (nach U I 8977).

Regest: Jäger, Regesten II 168.

Erw.: Sinnacher, Beyträge VI 458f.; Jäger, Streit I 285-287; Hallauer, Schlacht im Enneberg 13 (ND 2002, 134); Grass, Volkstum 64f.; Klein-Bruckschwaiger, Rechtliche Bewertung 304; Vallazza, Livinallongo 112; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 194f., 356, 372; Baum, in: Germania Benedictina III 3, 652.

Unser Text folgt der Abschrift I₁ aus der Kanzlei des NvK. Die Varianten der vollständigen zeitgenössischen Abschriften I₃, R₁ und H₁ sind vermerkt. Auf die Wiedergabe rein orthographischer Lesarten wurde verzichtet.

Als ir ersamen, edel und weis, her Johans⁵) dechant und tûmhert ze Triendt, Bernher Fuchs von Fuchsperg⁶) und Hainrich Hausmann⁷), von wegen der hochwirdigen vetter und herren, herrn Jörgen⁸) bischoven ze Triendt und herrn Leonhardten⁹) bischoven ze Chûr, und von den, die aus der lanndschaft der grafschaft zu Tirol ausgeschossen sindt, zu dem hochwirdigsten fürsten und herren herrn Niclasen
 5 der heiligen Römischen kirchn cardinal etc., bischoven ze Brichsen, gesandt sindt, ettlich werbung zetûn, eins anstands der sachen, so sich hallten zwischen demselben herren dem cardinal und dem hochgebornen fürsten und herren herczog Sigmunden, hêrczogen ze Österreich und graven ze Tirol etc., das versteet der cardinal freüntlich und danckt des denselben herren und ew vast und erbeütt sich, das willicklich zuverdienen. Und ist das des cardinals antwurtt:
 10 Item auf den anstand, so ir begertt und die seelsorg dazwischn zubevelhen, spricht der cardinal, nachdem er xxxvi wochn¹⁰) hie sich swêrlich enthalten hat und mit aller diemütickait friden gesücht, so hiet er gemaint, daz es wol bestannden wêr bei der antwurt, so er vor den getan hat, die von der lanndschaft sölhe werbung an in têten.¹¹) Und auf das die herren und lanndschaft gesehen, daz der cardinal in gern zewillen sey, auch wie swêr im das sey, so wil er ainen gutlichen anstand aufnehmen mit herczog
 15 Sigmunden in den sachen, so sich zwischen in hallten, uncz auf unnser lieben frawn tag Visitacionis in dem monad julii (2. Juli 1458) nachstkômend. Und auf solhe vertröstung, so der cardinal von ew gehört hat vom glaitt und sicherhait, so wil er wierdigen priestern¹²), den er das mit guter gwissen tûn mag, die seelsorg bevelhen und gûnnen, ir priesterlich ambt zetûn uncz auf den benanten tag. Auch so wil der cardinal gütlich têg, so im dazwischen gesezt werden, durch die benanten herren die bischove und
 20 lanndschaft auf gelegen steten selbs suchen oder seine rêtt darczu sennden. Doch im vorbehalten, alles, daz im und seinem gotshaus von recht zusteet, und daz er seiner gerechtickait nachgeen mûg zu Rome und anderswo nach dem tage, wie er das heütt tun môchte, als verrer die sachen dazwischn nit wurd gütlich verainet.

1 Johans: *folgt* Sulzbach I₃ R₁ H₁. 3 die aus: so von I₃ R₁ H₁. 4 sindt: *folgt* und I₃ R₁ H₁. 11 nachdem: *folgt* und R₁ H₁. | enthalten: *folgt* gehabt I₃ R₁ H₁. 15 auf: *fehlt* I₃. 22 mochte: *folgt* und das er durch disen anstandt dar inn ungehindert sey I₃ R₁ H₁.

Item auf den artickl von Sunnemburg, ob Verena willig wurde abzutreten etc., antwurtt der cardinal: Wirt si willig und bittet in diemütlich und die anderen frawen, in zuhelffen, daz si wider kômen in die 25
gmainschafft der heiligen kristenlichen kirchen, darczu wil er gern raten und helffen und tûn, was er mit
güter gwissen tûn mag; und daz in dazwischen notturfft werde, wie er begert, last der cardinal zugen.
Aber von der pension wegen, des hat er sich entslagen zu Botzn auf dem tag und dem herczogn und dem
von Triendt haimgestellt.¹³⁾

Auch ist not, daz ir vonstund euch last sicher machn, ob Verena willig sey abzutreten, daz dem dann 30
von der notturfft nachganganen und mit der verweserin¹⁴⁾ willen ainer gesezt werde, die rênndt des
klosters zeheben und zutailen nach notturfft. Befundt ir aber, daz si nit willig were, daz ir dann ir verkûn-
det, wie die pëbstlichn und des cardinals processen¹⁵⁾ fûrganckh haben und der verweserin die rênndt
geraicht werden sÛllen. Und als der artickl berÛrt, daz die gericht in der weltlichait ansteen sÛllen etc.,
antwurtt der cardinal, daz er und sein gotshauss grossen schaden haben gehabt zehen iar lang¹⁶⁾ als von 35
der gericht wegen in der pharr Ennebergs, und wann die sache klar geschriben sey, wie die gehalten sÛlle
werden, so wil er die brieff gern des herczôgen anwëlts horen lassen und das geschëfft unnsers herren des
kaisers darÛber getan¹⁷⁾ und getrawt, man sÛlle sein gotshaus Brichsen seins rechten anvêrcziehen
gÛnnen.

Item auf den artickl von her Balthazar¹⁸⁾ etc., antwurtt der cardinal, er hiebt gern mit yedermann friden 40
und freÛntschafft, darumb ist sach, daz her Balthazar sich der sachn von Sunnemburg entslêcht und
seinen burgern von Brichsen und Braunêck daz ir ledig an iren schaden wider wirt.¹⁹⁾ So wil der cardinal
gern auf den unwillen, so er hat zu her Balthazarn, verzeihen und der sachen an Bartholomeen
Lichtenstainer²⁰⁾ beleiben, daz er der mëchtig sey zestellen, wie in bedunckt.

Item auf den artickl von der name, so her Balthazar getan hat, antwurtt der cardinal, daz seinen 45
burgern daz ir billich, frey und an iren schaden oder pÛrgschafft wider werde; dann was ze Clausen
geschehen ist mit verlegung des weins, ist mit recht geschehen und der wagen und phêrd sind nit verlegt
noch aufgehalten.²¹⁾

Item auf den artickl vom tanntz²²⁾ etc. antwurt der cardinal, daz herczog Sigmund billich schaffen sÛll,
daz des cardinals götlich ordnung in seiner stat Brichsen nit gehindert werde und das bedorff dhains tags 50
oder schubs, wann es gots ere und der seeln hail angeet. Auf die absolucion als von des tantz wegen etc.
ist der cardinal willig, das zetûn oder zebestellen, wie der artickl innhellt.

Item auch spricht der cardinal, ob dise antwurtt nit aufgenommen wurde, also daz im von euch inner
zehen tagen zugeschriben werde, daz solhs durch herczog Sigmunden oder sein anwëlts, die des macht
haben, aufgenommen sey, so wil er, daz im dise antwurt unschedlich sey, sunder er wil der ersten antwurtt, 55
so er der lanndtschafft vor getan hat²³⁾, nachkômen.

Actum PÛchenstain an mittich nach „Letare“ 58.

27 mag: *rechts am Rand von einer anderen, aber gleichzeitigen Hand*: nota nota, *Handweiser*; darunter von der Hand
des N^oK: responsum meum I₁. 31 notturfft: *folgt* wegen R₁ H₁. | werde: *links am Rand von einer anderen,*
aber gleichzeitigen Hand: nota nota, *Handweiser* I₁. 36 die²: es damit I₃ R₁ H₁. 46 billich: willeich R₁.
57 Actum – 58: *fehlt* I₃ R₁.

1) *Überschrift*: Antwort meins gnädigen herren des cardinal. *Zur Hs. s.o. Nr. 5353 Anm. 2.*

2) *Überschrift*: Antburt dem techant von Trient und seinen gesellen durch meinen herrn cardinal
geschehen am mittichen nach „Letare“.

3) *Eingeleitet mit*: Item reportatis illis responsis (*nämlich* Nr. 5336 vom 3. März 1458) alii ambasiatores
fuerunt missi ad d. cardinalem in PÛchenstain, et una cum eis missus fuit a capitulo magister Michael de
Nâtz. Et receperunt feria quarta post „Letare“, que fuit xv marcii, responsum a d. cardinale tenoris
immediate sequentis. Ex qua responsione videtur, qui fuerint ambasiatores et pro qua remissi fuerunt et a
quibus etc. Responsio domini cardinalis. — *Unter dem Text folgt*: Item d. dux eo tunc commisit domino
decano Tridentino ex parte Sunnemburg ad dicendum d. cardinali in hunc modum: (*Folgt Paraphrase von Z.*
24-39). *Zur Hs. s.o. Nr. 5265 Anm. 1.*

4) *Überschrift*: Responsio d. cardinalis.

5) *Johannes von Sulzbach, Domdekan zu Trient. Zu seiner Rolle s. zuletzt oben* Nr. 5330.

6) *Werner Fuchs von Fuchsberg, Pfleger zu Sarnthein und Rat Hz. Sigismunds; s. INNSBRUCK, TLA, Kammerrat-*
buch o (1454/57), Teil 2, f. 2^r, 5^v.

7) *Heinrich Hausmann, Bürger von Hall; s. Grass, Volkstum 115 Anm. 3; Brandstätter, Ratsfamilien und Tagelöhner 169-171, 341 s.v.*

8) *Georg Hack, B. zu Trient.*

9) *Leonhard Wiesmair, B. zu Chur.*

10) *Nämlich seit dem 10. Juli 1457. Das exakte Vorrechnen der Buchensteiner Leidenszeit durchzieht die Korrespondenz des NvK in dieser Zeit; s.o. Nr. 5450, 5512.*

11) *S.o. Nr. 5536 (1458 März 3).*

12) *Vgl. die Konkretisierung dieses Personenkreises in Nr. 5564 (1458 März 20).*

13) *S.o. Nr. 4683 Z. 16-18 (Bozner Vereinbarung vom 4. März 1456).*

14) *Afra von Velseck, von NvK eingesetzte Verweserin zu Sonnenburg.*

15) *S.o. Nr. 5293f. (1457 Juli 1).*

16) *NvK bezieht sich auf den von Hz. Sigismund vermittelten Vertrag zwischen B. Johann Röttel und Äbtissin Verena von Sonnenburg vom 23. November 1447 über Streitigkeiten in Enneberg; s.o. Nr. 4682 Anm. 7. Der auf zehn Jahre abgeschlossene Vertrag war kürzlich ausgelaufen.*

17) *Eine kaiserliche Entscheidung zur Enneberger Streitsache ist aus der Zeit des NvK nicht bekannt. Wohl gemeint: Kg. Friedrich III. bestätigt einen Vergleich zwischen Äbtissin Gutta von Sonnenburg und Konrad Stuck, Hauptmann zu Buchenstein, vom 6. Juli 1367 (1448 Oktober 1); Or.: BOZEN, StA, U 2285; Kopie (mit aut. Vermerk des NvK): BRIXEN, DA, HA 11719. NvK hatte diesen pestatbriff von kayser Fridrich bereits Anfang 1457 den herzoglichen Räten vorlegen lassen; s.o. Nr. 5082 Z. 36-38 mit Anm. 11, hier Z. 37 die zitierte Bezeichnung der Urkunde.*

18) *Balthasar von Welsberg, Pfleger zu St. Michelsburg.*

19) *Zu den beschlagnahmten Handelsgütern s.o. Nr. 5496, 5559 Z. 41-44. Offenbar einigte man sich aber doch auf eine Bürgschaft; s.u. Nr. 5561.*

20) *Bartholomäus von Liechtenstein, Hauptmann zu Brixen.*

21) *Zu der Affäre um den beschlagnahmten Wein s.o. Nr. 5332f.*

22) *S.o. Nr. 5559 Anm. 16.*

23) *Nr. 5536 (1458 März 3).*